

Glauben leben

GEMEINDEMAGAZIN

März - Mai 2026



EVANGELISCHE
Kirchengemeinde
Schwaigern

VOM FRÜHLING

Die Luft duftet
blauer als gestern
und auf den Weiden
liegt frisch ein Hauch.

Höher schwingt sich
die Sonne, das Licht
durchwandert den Tag
weniger bleich.

Morgen schon
werden wir,
du und ich,
leise erzählen
vom Frühling

Tina Willms

Leintalfestival

Heino Falcke

Gemeindefreizeit





Von
Pfarrerin
Sonja
Binder

GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

Nicht nur jetzt, wenn die Tage länger werden, die Sonne mehr Kraft bekommt, ein erstes Grün sich aus dem Erdbreich drückt - nicht nur jetzt liebe ich die Jahreslosung für unser Jahr 2026 aus dem Buch der Offenbarung: **"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!"** (Offenbarung 21,5) Jedes Wort darin hat so viel Kraft, macht so viel Hoffnung:

Siehe - wir sind zum Sehen aufgerufen. Zum genau Hinsehen. Das Neue erscheint oft unscheinbar, unaufdringlich. Oft sehen wir darüber hinweg. Schau hin! Siehe! Du wirst viel entdecken!
ich - Gott selbst macht alles neu. Er meint es ernst. Er nimmt die Verantwortung dafür, dass Neues werde, voll auf seine Kappe. "Ich" sagt Gott und entlastet alle, die meinen, es selbst schaffen zu müssen.

mache - Gott redet nicht nur. Er tut. Er wird es vollbringen. Gott ist ein Macher. Einer, der es anpackt. Zwar braucht er manchmal unsere Hände, Herzen und Worte - aber ER vollbringt. Gott macht alles neu!

alles - Gott macht ALLES neu. Wenn er sagt alles, meint er alles. Die ganze Schöpfung. Nicht nur die Menschen. Nichts ist ausgeschlossen. Pflanzen, Tiere, leblose Materie. Aber auch Gedanken und Gefühle, Erinnerungen und Träume. Alles macht Gott neu!

neu - Gott macht alles NEU! Wie genau das sein wird, das weiß niemand. Aber neu wird es sein. Auf-gerichtet, heil, vollkommen, in Liebe und Leben. Zwei Verse vor der Jahreslosung heißt es: "Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein." Neu macht Gott alles.

Im Frühling wird es spürbar, wie Gott alles neu macht. Jedes Jahr, egal wie hart und dunkel der Winter war. Welch eine großartige Hoffnung!

Foto:
Privat

GEMEINDEBRIEF OHNE REDAKTION



Im April 2010 sprach uns die damalige Pfarrerin Mechthilde Raff-Eming an, ob wir nicht ein Team gründen wollten für eine neue Gemeindebriefredaktion.

Wir, das waren: Astrid Link, Volker Siedentopf, Wolfgang Dieter und Joachim Endres. Die Aufgaben waren klar verteilt: Astrid war für das Korrekturlesen und für den Schlusspunkt zuständig. Ebenso steuerte sie Artikel bei. Volker kümmerte sich um Bilder, insbesondere bei Taufen und Hochzeiten. Wolfgang's Part war das Layout der eingereichten Artikel. Meine Aufgabe war die Redaktionsarbeit: Einordnung der Artikel, Kommunikation mit den Autoren und Fotografen.

Nun, 15 Jahre weiter, nach insgesamt 80 Ausgaben, gibt es keine Redaktion mehr. Zuerst ging Wolfgang, dann Volker und jetzt, 2025, verließ Astrid die Gruppe. Die Gründe für das Ausscheiden waren verschieden. Bei Interesse einfach fragen.

Der Gemeindebrief sollte aber doch weitergehen und so nutzten wir sukzessive moderne Medien.

Mittlerweile liegt die Redaktion in der Cloud. In ein Online-Formular werden die Reservierungen für die nächste Ausgabe eingetragen. Das Einreichen der Artikel geschieht ebenso online über ein Formular, das die Eingaben prüft. Das Korrekturlesen hat eine KI übernommen.

Ich habe mittlerweile andere Aufgaben und bin in das Layout hineingewachsen und koordiniere.

Den früheren Redaktionssitzungen traure ich nach, sie waren freundschaftliche Runden voller Gemeinschaft.

Vielleicht finden sich ja wieder neue Mitstreiter?

Ich würde mich freuen.

Von
Joachim Endres

Foto:
Maria
Endres

KLAUSUR DES NEUEN KIRCHENGEMEINDERATS

Der KGR geht in Klausur.

Das klingt nach Prüfung, tiefem Ernst und Abgeschlossenheit. Keineswegs.

Wir haben uns einen Tag lang zurückgezogen, um uns in der neuen Besetzung kennenzulernen und unsere zukünftige Arbeit auszurichten.

Die Atmosphäre war entspannt, zugewandt und wertschätzend. Wir haben konzentriert gearbeitet und auch gelacht.

Nach einem Brezelfrühstück gab uns Pfarrer i. R. Erhard Mayer, der uns begleitete, einen geistlichen Impuls. Aus seiner Andacht greife ich einige Gedanken heraus: „Warum soll ich mir Sorgen machen? Alle Dinge sind möglich dem, der vertraut. Man sagt gemeinhin: *„Du musst dir mein Vertrauen erst verdienen.“* Die Umkehrung führt jedoch in eine andere Richtung: Das Vertrauen ist da und

zukunftsweisend. *„Du musst dir mein Misstrauen erst verdienen.“* Jesus ist der König des Vertrauens.

Vikar Kilian Schrenk hat uns mit einer Challenge herausgefordert. Die Aufgabe konnten wir nur durch aufmerksames Hinhören, genaues Hinschauen und gute Zusammenarbeit lösen.

Verschiedene Arbeitsgebiete der Kirchengemeinde wurden uns vorgestellt und in zwei Schritten mithilfe von Klebpunkten auf Postern bearbeitet.

Im ersten Schritt entschieden wir, welchen Bereich wir für wichtig halten, im zweiten Schritt, wo wir uns gemäß unseren Gaben und Fähigkeiten einbringen wollen.

Die Arbeitsfelder waren:

1. Koinonia = Gemeinschaft,
2. Martyria = Zeugnis,
3. Diakonia = Dienst am Nächsten,



Fotos: Norbert Holderrieth

4. Liturgia = Überlegungen zum Gottesdienst

5. Kybernesis = Verwaltung.

Zur Verwaltung gehört unter anderem die Bezirkssynode. In diese wurden gewählt: Wolfgang Söhner, Immanuel Kreis und Dorothea Schneider. Als Stellvertreter stehen Andreas Schey, Ulrike Wennes und Iris Essig bereit.

Nach einem sonnigen Spaziergang setzten wir uns mit dem Thema *„Zukunft gestalten – meine Hoffnungen und Visionen für die nächsten Jahre“* auseinander.

In einem ersten Durchgang dachte zunächst jeder für sich über sein persönliches Leitbild für die Gemeinde nach.

Mögliche Leitbilder sind beispielsweise die Gemeinde als Leib Christi, als lebendige Steine, als Salz der Erde, als Haus Gottes oder als königliches Priestertum. Danach suchten wir mit

einem Gesprächspartner nach Gemeinsamkeiten.

Im dritten Schritt wurden die erarbeiteten Leitbilder im Plenum zusammengetragen und erste Schritte vereinbart. Ich greife einige heraus:

1. Als Kirche zu den Menschen hingehen und sich zeigen,
2. Alle Altersgruppen in den Blick nehmen,
3. Eine Begegnungsstätte schaffen und die Gemeinde als Ort etablieren, an dem jeder wie in einem „kunterbunten Haus“ Gottes willkommen ist.

Uns ist jedoch auch wichtig, dass nicht allein die Pfarrer und der KGR für das Gelingen der Gemeinde verantwortlich sind, sondern dass alle Gemeindemitglieder in Schwaigern zu einer lebendigen Gemeinschaft beitragen können.

Almut Utz

KLAUSUR DES NEUEN KIRCHENGEMEINDERATS



ORGEL UND WEIN

SAMSTAG, 30.5.2026, 19 UHR

DER FÖRDERVEREIN STADTKIRCHE LÄDT EIN



Constantin Scholl spielt die Wine Suite op. 40 (1991) von Hans Uwe Hielscher.

Zusammen mit den Weinfreunden Niederhofen e.V. präsentieren wir dazu die passenden lokalen Weine.

Karten mit Weinverkostung 10 Euro; plus 5 Euro Glaspfand
nur an der Abendkasse!

Ohne Weinverkostung freier Eintritt
Spenden erbeten

California Wine Suite op. 40 (1991) Hans Uwe Hielscher

Acht musikalische Degustationen berühmter kalifornischer Weine

1. Cabernet Sauvignon (Fanfare)
2. Napa Gamay (Invention)
3. Late Harvest (Rêverie)
4. Zinfandel (Siciliano)
5. Sauvignon Blanc (Interludium)
6. Petite Sirah (Scherzino)
7. Chardonnay (Pavane)
8. California Champagne (Toccata)

„Eine klingende Hommage an den Wein, geistvolle, am französisch-romantischen Stil orientierte Musik, von vielen Reisen durch Wein-güter inspiriert.“



Herzliche Einladung zu einem besonderen Konzertabend voller Musik, Begegnung und Inspiration!

Unter der Leitung von Friedrich Mayer präsentiert der große Projektchor gemeinsam mit Albert Frey, Florian Sitzmann, Anna Dorothea Mutterer und Nelli Jakobi ein mitreißendes Programm aus neuen und bekannten Liedern der Passionszeit.

Freuen Sie sich auf Musik, die Glauben lebendig macht, Gemeinschaft stärkt und Hoffnung schenkt.

Das Passionskonzert mit der angehenden Star-Violinistin Anna Dorothea Mutterer und dem Meister-Pianisten Florian Sitzmann (Söhne Mannheims u.v.a.) ist ein Pop-Programm mit klassischem Touch. Neben Auszügen aus dem Projekt „7 Worte vom Kreuz“ kommen weitere Songs zum Mitsingen, aber auch persönliche Lieder und Themen sowie Instrumentalstücke zum Klingen. Sie loten die Bedeutung der Passionszeit für uns heute aus, tiefgehend, berührend, lebensbejahend.

Matthias Koch

**Sonntag 8.3.2026,
Horst-Haug-Halle**

Einlass + kl. Bistro: 17:30 Uhr,

Beginn: 18:30 Uhr

Tickets gibt es in DER Buchladen
und unter www.cvents.eu

VVK: 17€ Erm. 14€
AK: 20€ Erm. 17€

Das gleiche Konzert findet am
7.3.26 in Oberderdingen statt.



Wie entstand unsere Erde?

Autorenlesung
für Kinder
ab 5 Jahren



Samstag, 11.4.2026

Einlass ab 15.00 Uhr, Beginn: 15.30 Uhr
Frizhalle, Theodor-Heuss-Straße 12, 74193 Schwaigern

Jana möchte gemeinsam mit ihrem Papa der großen Frage nach dem Leben auf unserer Erde auf den Grund gehen.



In einer fantasievollen Lesung nehmen Astrophysiker Heino Falcke und Grundschulpädagogin Dagmar Falcke Kinder ab 5 Jahren mit auf eine spannende Reise in die Vulkaneifel. Fossilien, Vulkankrater und ein versteinertes Meer erzählen von den Anfängen unseres Planeten.

Kommt mit auf Entdeckungstour – ein interaktives Erlebnis für neugierige junge Forscher!

Der Eintritt ist frei; Reservierung möglich unter „Der Buchladen“ oder cvents.

Bildrechte Foto Dagmar & Heino Falcke © Michael Klug, Illustrationen: S. Fischer Verlag

**DAS LEINTAL
FEIERT**

SAVE THE DATE

- Fr. 09.10.26 Mike Müllerbauer
Familienkonzert in der Frizhalle
- Sa. 10.10.26 Andi Weiss
Konzert in der Frizhalle
- Sa. 13.03.27 Andreas „Boppi“ Boppert

Veranstalter: DAS LEINTAL-GREMIUM

Gemeinsam organisieren die evangelischen Kirchengemeinden des Leintals, das sind die Gemeinden Kleingartach, Niederhofen, Stetten a. H., Massenbach, Massenbachhausen und Schwaigern, sowie die Liebenzeller Gemeinschaft Schwaigern (F4) verschiedene Veranstaltungen für Jung und Alt. **Herzliche Einladung mitzuplanen.**

Kontakt: Norbert Holderrieth 07138 / 5894
Matthias Koch 0160 / 94 54 36 96
Dieter Schilling 07138 / 67863



HEINO FALCKE

ZWISCHEN URKNALL UND APOKALYPSE
– DIE GROSSE GESCHICHTE UNSERES PLANETEN

Samstag, 11.4.2026

Einlass und Bistro ab 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr
Frizhalle, Theodor-Heuss-Straße 12, 74193 Schwaigern

„Vielleicht sollten wir daher am Ende doch wieder über Gott reden. Wenn man immer weiterfragt und nicht haltmacht, kommt man an der Gottesfrage nicht vorbei.“

Prof. Dr. Heino Falcke, geboren 1966 in Köln, ist ein hochdekorierter Astrophysiker und Professor an der Radboud-Universität in Nimwegen. Er leitete den wissenschaftlichen Beirat des Event-Horizon-Telescope-Projekts, das am 10. April 2019 das erste Bild eines Schwarzen Lochs präsentierte. Darüber hinaus ist er noch Prädikant in der Rheinischen Kirche.



Rechte am Foto: Heino Falcke; Boris Brenes; Serrin; Paddy

ZWISCHEN URKNALL UND APOKALYPSE – DIE GROSSE GESCHICHTE UNSERES PLANETEN

Vom Geheimnis des Lebens und von der Suche nach der Geschichte der Menschheit.

In dieser einzigartigen Veranstaltung entführt der renommierte Astrophysiker Heino Falcke die Zuschauer auf eine faszinierende Reise durch Raum und Zeit: Was war am Anfang? Woher kommt das Leben? Wie konnte unsere heutige Welt entstehen? Welche Rolle spielt Gott für unser Dasein? Wie geht es mit uns weiter?

Ein Abend über Neugier und Bescheidenheit, über Wissensdrang und das Wissen um Grenzen unserer Erkenntnis.

Der Eintritt ist frei. Um sich einen Sitzplatz zu sichern, können Sie vorab gegen eine Schutzgebühr von 2 € schon Karten reservieren bei „Der Buchladen“ oder cvents.eu

**DAS LEINTAL
FEIERT**

HEINO FALCKE

mit JÖRG RÖMER

ZWISCHEN URKNALL UND APOKALYPSE

DIE GROSSE GESCHICHTE
UNSERES PLANETEN

**SPIEGEL
Bestseller-
Autor**



Klett-Cotta

Vom Geheimnis des Lebens und von der Suche nach der Geschichte der Menschheit

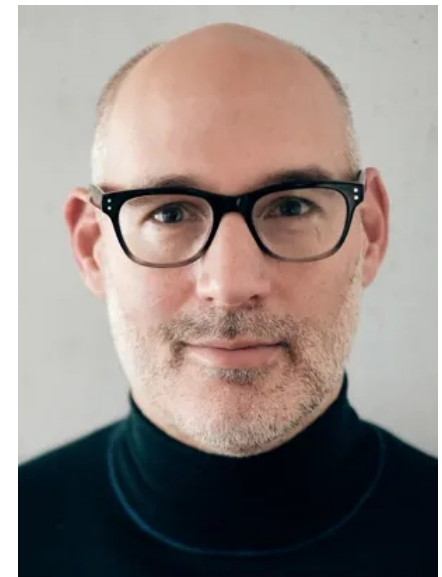
Der Astrophysiker Heino Falcke begibt sich mit dem Wissenschaftsjournalisten Jörg Römer auf die Suche nach den Ursprüngen unseres Universums und unserer Zivilisation. Sie fragen nach: Was war am Anfang? Woher kommt das Leben? Wie konnte unsere heutige Welt entstehen? Welche Rolle spielt Gott für unser Dasein? Wie geht es mit uns weiter? Eine atemberaubende Reise vom Anfang bis zum Ende unserer Welt.

Seit Urzeiten erzählen Menschen sich mythische Geschichten über die Entstehung und den Untergang der Welt. Dank dramatischer Durchbrüche in der Forschung haben wir heute eine neue, große Erzählung über unseren Ursprung und unsere Zukunft. Aus einem Urchaos entstand vor 13,8 Milliarden Jahren in einem schicksalhaften Moment das erste Licht des Kosmos, danach Materie, Sterne, Galaxien und Planeten. Von einer Klimakatastrophe zur nächsten schlingernd entwickelte sich unsere Erde. Am Ende steht der weite Blick in die Zukunft: Hat die Welt ein Ende oder gelingt uns der Weg durch die Apokalypse? Heino Falcke und Jörg Römer gehen Herkunft und Zukunft unserer Welt auf den Grund: Sie sprechen mit Persönlichkeiten aus Quantenphysik, Evolutionsbiologie, Klimaforschung, Philosophie und Theologie und entwerfen eine anschauliche und lebendige Geschichte unseres blauen Planeten und der Entwicklung des Menschen.

»Heino Falcke ist der Mario Götze der Radioastronomie.« Jörg Thadeusz, WDR



Heino Falcke
© Boris Breuer



Jörg Römer
© Frank Römer

VIKAR KILIAN SCHRENK



EINE ZWISCHENBILANZ

Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich nun als Vikar in der wunderschönen Gemeinde Schwaigern tätig – höchste Zeit für eine kurze Zwischenbilanz!

Zunächst möchte ich mich herzlich bedanken: für die vielen freundlichen Begegnungen und das offene Ohr. Meine Frau und ich wurden hier von Anfang an gut aufgenommen. Dieser Rückhalt erleichtert vieles und motiviert mich sehr – nicht nur für die Arbeit hier in Schwaigern, sondern für meine gesamte Zukunft im Pfarramt.

Inzwischen durfte ich viele Bereiche des Gemeindelebens kennenlernen: Gottesdienste aller Art, Geburtstagsbesuche, Sitzungen der Gremien, die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Dienstbesprechungen, Unterricht an der Grundschule und an der Realschule und vieles mehr. All das gibt einen vielschichtigen Einblick in das, was unsere Gemeinde trägt. Gleichzeitig merke ich auch, dass das Vikariat eine Lernzeit ist. Einiges gelingt mir bereits sicherer, anderes fordert mich weiterhin heraus. Und mit Blick auf die kommenden Prüfungen steigt auch die Spannung. Neben der Predigtprüfung und der Lehrprobe steht das „Zweite Examen“ an. Es erwarten mich also geschäftige Monate!

Im Sommer wartet dann ein besonderer Ausbildungsabschnitt auf mich: Ich bin vorgesehen, acht Wochen lang in einem nicht kirchlichen Arbeitsfeld tätig zu sein. In dieser Zeit werde ich nicht hier in der Gemeinde sein. Dieser Perspektivwechsel soll mir helfen, neue Erfahrungen zu sammeln und zu erleben, wie Kirche außerhalb ihrer eigenen Räume wahrgenommen wird. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen ich aus dieser Zeit mit zurück in unsere Gemeinde bringen werde.

Im Herbst werde ich Pfarrer Rohrbach-Koop dann für einen kompletten Monat vertreten. Wir werden Sie zu gegebener Zeit genauer darüber informieren.

Im Jahr 2027 wird mein Blick dann schon bald nach vorne in die Zukunft gehen. Wahrscheinlich werde ich umziehen, eine neue Stelle antreten und mich in neue Kontexte einleben. Mein Vikariat geht turnusgemäß bis Ende Februar 2027.

Ich freue mich auf die Zeit, die vor uns liegt, und bin motiviert, mich weiterhin in die Gemeinde einzubringen. Danke für all Ihre Unterstützung auf diesem Weg!

Kilian
Schrenk

Foto: Cindy
Schrenk

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Vikar Kilian Schrenk

Weltgebetstag
6. März 2026

Nigeria Kommt! Bringt eure Last.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag in Schwaigern findet am **Freitag, dem 1. März um 19.00 Uhr** in St. Martinus statt. Herzliche Einladung

„Kommt! Bringt eure Last.“ – Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas: vielfältig, dynamisch und voller Gegensätze. Über 230 Millionen Menschen aus mehr als 250 Ethnien leben dort, mit über 500 Sprachen. Die drei größten Bevölkerungsgruppen – Yoruba, Igbo und Hausa – prägen ein Land, das religiös zwischen einem muslimischen Norden und einem christlichen Süden geteilt ist. Nigeria hat eine sehr junge Bevölkerung und ist dank der Ölindustrie wirtschaftlich stark, doch Reichtum und Macht sind extrem ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag der Frauen, vorbereitet von Christinnen aus Nigeria. Ihr Motto „**Kommt! Bringt eure Last.**“ greift Worte Jesu aus Matthäus 11 auf.

Lasten werden in Nigeria sichtbar auf dem Kopf getragen – meist von Frauen. Daneben gibt es schwere unsichtbare Lasten: Armut, Gewalt, Terror durch Boko Haram, korrupte Strukturen, Umweltzerstörung und Hunger. Hoffnung finden viele Menschen im Glauben. Nigerianische Christinnen teilen diese Hoffnung in Gebeten, Liedern und Lebensgeschichten – von Mut, Zusammenhalt und Vertrauen trotz Angst.

Seit über 100 Jahren verbindet der Weltgebetstag Frauen weltweit. Auch 2026 sind Menschen eingeladen, gemeinsam zu feiern, zuzuhören, eigene Lasten vor Gott zu bringen und Hoffnung zu teilen: über Grenzen hinweg, in Solidarität und Gebet.

Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

VERSTÄRKUNG GESUCHT DAS GEMEINDEHAUSCAFÉ RUFT



Unser Gemeindehauscafé am Freitag ist längst kein Geheimtipp mehr: Bis zu **19 fröhliche Gäste**, gute Gespräche, Kaffeeduft und Kuchenkrümel inklusive.

Kurz gesagt: **Es läuft!**

Damit das so bleibt, suchen wir **weitere helfende Hände** – Menschen mit Herz, Humor und einem guten Kuchenrezept.

Was ist zu tun?

- Einen Kuchen backen (kein Meistertitel nötig – Liebe zählt!)
- Gäste bewirten, ein Lächeln verschenken
- Gemeinschaft erleben

Wie oft?

Ganz flexibel.

Ein engagiertes Team trägt das Café regelmäßig – und jede Unterstützung ist willkommen, ob ab und zu, einmal im Monat oder auch nur alle zwei Monate.

Was gibt's zurück?

- Dankbare Gäste
- Ein tolles Team
- Gute Gespräche
- Und das unbezahlbare Gefühl, Teil von etwas Schönerem zu sein

Trau dich – wir beißen nicht, wir servieren Kuchen!

Melde dich einfach bei Andrea Funk (Tel. 1419; andrea@familiefunk.de).

Wir freuen uns auf dich – und auf deine (Kuchen-)Ideen!



Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang! Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

VERÄNDERUNGEN IM FINANZWESEN UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Wie in der gesamten Landeskirche gibt es auch in unserer Kirchengemeinde wichtige Veränderungen im Finanzwesen.

Zum 1. Januar 2026 wurde die Haushaltsführung im Kirchenbezirk Heilbronn/Brackenheim von der bisherigen rein einnahmen- und ausgabenorientierten Buchführung (Kameralistik) auf die doppelte Buchführung (Doppik) umgestellt. Damit verbunden ist eine Zentralisierung des Zahlungsverkehrs zur Evangelischen Regionalverwaltung (ERV) in Heilbronn.

Diese Umstellung betrifft auch den Aufgabenbereich unserer bisherigen Kirchenpflegerin Anja Decker. Da ein großer Teil der Finanzverwaltung nun zentral erledigt wird, ist sie seit Ende letzten Jahres als kirchliche Verwaltungsangestellte tätig. Ihre Erreichbarkeit vor Ort reduziert sich auf montags und mittwochs.

anja.decker@elkw.de
☎ 07138 - 8129265)

Alle Belege und Rechnungen werden weiterhin vor Ort bei Anja Decker abgegeben. Sie werden digital erfasst

und zur Auszahlung an die ERV weitergeleitet.

Auch die Gruppenkassen wurden umgestellt: Die bisherigen Konten der Gemeindeguppen sind aufgelöst. Die Gruppen und ihre Mittel bleiben bestehen, Auszahlungen erfolgen künftig zentral über die Verwaltungsstelle in Heilbronn.

Im Spendenwesen gelten nun die gesetzlichen Vorgaben: Spendenbescheinigungen werden nur noch für Beträge ab 300 Euro ausgestellt. Für kleinere Beträge genügt der Kontoauszug. Eine Form des Dankes auch für diese Spenden wird derzeit noch überlegt.

Mit der neuen Rolle entfällt zudem das Stimmrecht von Anja Decker im Kirchengemeinderat; sie unterstützt uns dort weiterhin beratend.

Wir sind gespannt, wie sich die neuen Abläufe bewähren, und freuen uns über kritisch-konstruktive Rückmeldungen.

Ralf Rohrbach-Koop
Anja Decker

GOTTESDIENSTTERMINE MÄRZ - MAI

März	So.	01.03.	10.40	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop, Vikar Kilian Schrenk
	So.	08.03.	10.00	Michael Marek, Jubiläumsgottesdienst, Diakonieladen „Hand in Hand“
	So.	15.03.	10.40	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
	So.	22.03.	10.00	Festgottesdienst zur Gründung des neuen Diakoniestationsverbands Leintal in der Lorenzkirche in Leingarten
	So.	29.03.	10.00	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop Jubelkonfirmation
	Mo.	30.03.	19.30	Andacht: Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
	Di.	31.03.	14.30	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop Gottesdienst in der Seniorenresidenz mit Abendmahl

April	Do.	02.04.	16.00	Vikar Kilian Schrenk, ASB-Heimgottesdienst mit Abendmahl
	So.	01.04.	19.30	Passionsandacht: Pfarrerin Sonja Binder
	So.	02.04.	19.30	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop, Nacht der verlöschenden Lichter
	Fr.	03.04.	10.00	Vikar Kilian Schrenk mit Abendmahl
	Fr.	03.04.	14.30	Pfarrerin Sonja Binder, Andacht zur Sterbestunde Jesu
	So.	05.04.	06.00	Osternacht Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
	So.	05.04.	07.30	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
	So.	05.04.	10.40	Familiengottesdienst: Pfarrerin Sonja Binder
	Mo.	06.04.	10.00	Distrikt-Familiengottesdienst mit Pfarrerin Sonja Binder und Pfarrerin Carolin Kirchner in Schluchtern
	So.	12.04.	10.00	Vikar Kilian Schrenk, Kirchkaffee
	So.	19.04.	10.00	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
	So.	26.04.	10.00	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop, Vorstellung der Konfirmanden

Mai	So.	03.05.	09.30	Konfirmation, Nord: Pfarrerin Sonja Binder
	So.	10.05.	09.30	Konfirmation, Süd: Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
	Do.	14.05.	10.00	Pfarrer Rohrbach-Koop Christophorus-Hütte in Massenbach
	So.	17.05.	10.40	Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
	So.	24.05.	10.00	Pfarrerin Sonja Binder
	Mo.	25.05.	10.00	Pfarrerin Sonja Binder, Pfarrerin Carolin Kirchner, Distriktgottesdienst in Schwaigern
	So.	31.05.	10.00	Pfarrerin Sonja Binder, Distriktgottesdienst in Massenbach

JUBELKONFIRMATION PALMSONNTAG

Herzliche Einladung zur Jubelkonfirmation am Palmsonntag (29. März)

In diesem Jahr möchten wir alle herzlich einladen, die ein rundes Konfirmationsjubiläum feiern dürfen: die silberne (25 Jahre), goldene (50 Jahre), diamantene (60 Jahre), eiserne (65 Jahre) oder Gnadenkonfirmation (70 Jahre).

Die Jubelkonfirmation ist eine besondere Gelegenheit, innezuhalten, dankbar zurückzublicken und sich neu unter Gottes Segen zu stellen. Viele Erinnerungen, vertraute Lieder und das Wiedersehen mit Weggefährtinnen und Weggefährten machen diesen Tag zu etwas ganz Besonderem.

Wenn Sie zu diesem Kreis gehören, freuen wir uns sehr, wenn Sie diesen festlichen Gottesdienst am Palmsonntag mit uns feiern. Bitte melden Sie sich dazu im Pfarramt an.

Wir freuen uns auf Sie – und auf ein frohes, gesegnetes Wiedersehen!

BREZELIMBISS AM FREITAG

DIE AUSTRÄGER:INNEN TREFFEN SICH ENDLICH MAL

Joachim
Endres

Die Austrägerinnen und Austräger unseres Gemeindebriefes treffen sich eigentlich nie.

Zwischen 10 Uhr am Freitag und Sonntagabend holt sich jede und jeder still und leise seinen Packen aus seinem Abhofach.

Als kleines Dankeschön und Motivationskick für die Zusatzaufgabe: Wahlunterlagen verteilen, haben wir zu einem Brezelimbiss am Freitagvormittag eingeladen, der gut besucht war.

Das war ein fröhliches Stimmengewirr, wenn man die ansonsten werktags ruhige Kirche betrat und die Stimmung war gelöst, weil man sich endlich mal in der Gruppe traf und nicht immer nur als Einzelkämpfer seinen Dienst verrichtet.

Für die, die arbeiten mussten oder anderweitig verhindert waren, wartete ein kleiner Gruß mit einem vorweihnachtlichen Lebkuchen im Fach darauf, abgeholt und verspeist zu werden.

Dieses Treffen am Jahresende könnte zu einer schönen Gewohnheit werden.



Antje Stahl, Hike karr und Karen Lambrecht



Rosemarie Hägele und Inge Frey

Foto:
Maria
Endres



Inge Macharski, Friedlinde Müller, Renate Holstein, Christel Mayer

BREZELIMBISS AM FREITAG

DIE AUSTRÄGER:INNEN TREFFEN SICH ENDLICH MAL





DIE NEUE GEMEINDELEITUNG

Foto: Joachim Endres

Im ersten Gottesdienst der Winterkirche im Evangelischen Gemeindehaus wurde ein wichtiger Übergang im Leben unserer Kirchengemeinde gestaltet: die Verabschiedung ausscheidender Mitglieder des Kirchengemeinderats und die Einführung der neu gewählten und wiedergewählten Rätinnen und Räte. Der Wochenspruch aus Römer 8 („Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“) stellte diesen Gottesdienst unter das Zeichen von Berufung, Verantwortung und Vertrauen.

Mit großem Dank verabschiedete die Gemeinde vier Mitglieder aus dem Kirchengemeinderat, die über viele Jahre hinweg die Entwicklung der Kirchengemeinde entscheidend mitgeprägt haben.

Wolfgang Mayer gehörte dem Kirchengemeinderat seit 1995 an – über fünf Amtsperioden hinweg. Kaum ein Arbeitsfeld der Gemeinde, in dem sein

Engagement nicht spürbar war. Er brachte seine pädagogische und theologische Kompetenz ebenso ein wie seine pragmatisch-praktische Art: im Kindergartenausschuss, im Bau- und Sicherheitsausschuss, bei Gottesdiensten, Andachten und Gemeindeveranstaltungen. Als Brückenbauer zu örtlichen Vereinen, zur Eine-Welt-Arbeit, zur Flüchtlingshilfe und in den Kirchenbezirk hinein war er eine prägende Stimme mit Gewicht. Sein konstruktiv-kritischer Blick und seine ruhige Lebenserfahrung werden im Kirchengemeinderat fehlen.

Uta Beck war seit 2007 Mitglied des Kirchengemeinderats. Ihr Engagement prägte vor allem das gottesdienstliche und gemeinschaftliche Leben der Gemeinde. Mit großem Gespür für Ästhetik, Organisation und Menschen koordinierte sie Feste, Kirchenkaffee, Konzerte und Begegnungsformate – vom Lindencafé bis zum ökumenischen Seniorennachmittag. Als wohl-

wollend-kritische Begleiterin kirchlicher Entscheidungen hatte sie viele Entwicklungen aufmerksam im Blick.

Andrea Funk wirkte seit 2019 im Kirchengemeinderat in einer besonders intensiven Amtsperiode. Sie vertrat die Gemeinde engagiert im Leintalforum, brachte sich mit großem Einsatz in organisatorische Prozesse ein und übernahm Verantwortung, wo Verlässlichkeit gefragt war. Besonders am Herzen lag ihr das Gemeindehauskaffee als Ort der Begegnung und Gastfreundschaft.

Stefanie Ziaja gehörte ebenfalls seit 2019 dem Kirchengemeinderat an. Sie brachte die Perspektive junger Familien in die Gemeindeleitung ein und engagierte sich besonders für eine kinder- und familienfreundliche Kirche. Im Kindergartenausschuss und beim Aufbau der Familienfreizeit setzte sie wichtige Impulse.

Im Anschluss wurden die Mitglieder des neuen Kirchengemeinderats in ihr Amt eingeführt. Wiedergewählt wurden Norbert Holderrieth, Immanuel Kreis, Andreas Schey, Wolfgang Söhner und Ulrike Wennes. Das Amt des zweiten Vorsitzenden wurde von Andreas Schey auf Norbert Holderrieth weitergegeben. Zum ersten Mal in den Kirchengemeinderat gewählt wurden Iris Essig, Dorothea Schneider und Almuth Utz. Ihnen gilt ein besonderer Dank für die Bereitschaft, neu Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen.

In Gebet, Amtsversprechen und Segen wurde deutlich: Der Dienst im Kirchengemeinderat ist ein geistlicher Dienst. Mit dem Sendungswort Jesu „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ wurden die neuen Kirchengemeinderätinnen und -räte in ihren Dienst gestellt – begleitet vom Gebet und der Unterstützung der ganzen Gemeinde.

Joachim Endres

DIE NEUE GEMEINDELEITUNG



DIE NEUE GEMEINDELEITUNG



HOSPIZDIENST AKTUELL

Lasst uns drüber reden – das war das Motto unseres Jubiläumsjahres 2025.

Mit rund 1.000 Besucherinnen und Besuchern haben wir im letzten Jahr die Lebensthemen Sterben, Tod und Trauer bedacht. Bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen durften wir Sie und Sie unseren Dienst kennenlernen. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Spenden!

Ein kleiner Rückblick:

Das kulturelle Highlight im September war das Teatro International aus Ulm mit seinem preisgekrönten Stück *Endlich – Spiel mit dem Tod in acht Teilen* in der Frizhalle.

EIN RÜCKBLICK AUF DAS JUBILÄUMSJAHR 2025

aus Menschen verschiedener Nationalitäten besteht, beeindruckte mit anrührenden Szenen, in denen der Tod ins Leben trat.

Das ökumenische Highlight war im Juni die ökumenische Woche. Mit einem Abend, der sich der Arbeit des Dienstes und dem Thema Trost widmete, konnten wir mit den Gästen ins Gespräch kommen und sie informieren. Eine Ausstellung und ein Gottesdienst zu unseren Themen ergänzten das Programm.

Im November fand im Leingartener Rathaus die Fotoausstellung *„Mein Paradies – da findet meine Seele Ruhe!“* statt.



Die Hospizgruppe mit ihren neuen Shirts

Foto: Helmut Melchert



Jutta Koster, Sonja Burk-Schollenberger, Maren Hettler-Wiedemann, Michaela Weinreuter bei der Vernissage am 4. November

Foto: Astrid Link



Über 30 Einsendungen beschäftigten sich auf vielfältige Weise mit diesem Thema.

All diese Veranstaltungen wären ohne die Ehrenamtlichen, die immer wieder geholfen, gestaltet und mitgedacht haben, nicht möglich gewesen. Danke!

Wir freuen uns sehr, dass sich unser Dienst in den letzten Jahren stabilisieren konnte und wir mit der Schaffung der Stelle einer stellvertretenden Koordinatorin für die Zukunft gut gerüstet sind. Unser Dank gilt den evangelischen und katholischen Trägergemeinden – es tut gut, um diese breite Basis zu wissen.

Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie jemanden kennen, dem wir in der schweren Zeit am Lebensende oder in der Trauer zur Seite stehen können. Oder wenn Sie Fragen zu unseren Themen haben.

Die Koordinatorinnen Maren Hettler-Wiedemann und Sonja Burk-Schollenberger nehmen sich gerne Zeit für Ihre individuellen Anliegen. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 07138-973012 oder über die E-Mail-Adresse info@hospizdienst-leintal.com.

Maren Hettler-Wiedemann

HOSPIZDIENST AKTUELL

EIN RÜCKBLICK AUF DAS JUBILÄUMSJAHR 2025



Einladung zur Vernissage

Mein Paradies - da findet meine Seele Ruhe!

Mitmachausstellung zum Jubiläum des Hospizdienstes Leintal
2000-2025

Vernissage Dienstag, 04.11.2025 um 17 Uhr Rathaus Leingarten

Ende der Ausstellung 28.11.2025

NEUER DIAKONIESTATIONS-VERBAND



Wie berichtet, musste die Trägerschaft für unsere Diakoniestation neu aufgestellt werden. Zu diesem Zweck wurde am 1. Juli 2025 ein neuer Trägerverband gegründet. Der Diakoniestationsverband, ein Zusammenschluss aller evangelischen Kirchengemeinden im Einzugsgebiet, hat zum 1. Januar 2026 seine Arbeit aufgenommen. Der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Thomas Fick, seinem Stellvertreter Ralf Rohrbach-Koop und der Geschäftsführerin der Diakoniestation Leintal, Sandra Miassar, hat bereits zu Jahresbeginn zum ersten Mal getagt und die Termine sowie den Fahrplan für das Jahr 2026 besprochen.

Bevor jedoch die Verbandsversammlung erstmals tagt und wir in der Diakoniestation mit der Umsetzung der für das Jahr 2026 angedachten Weiterentwicklungen – wie die endgültige Aufnahme der Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann – beginnen, möchten wir noch einmal kurz innehalten und die zukunftsweisende

Aufstellung der Trägerschaft für die Diakoniestation Leintal feiern. Hierzu laden wir Sie herzlich ein: Am 22.03.2026 findet um 10:00 Uhr ein Festgottesdienst mit Prälat Albrecht in der Ev. Lorenzkirche in Leingarten statt. Im Anschluss laden wir Sie zum Festakt ins Lorenz-Gemeindehaus in Leingarten-Großgartach, Nordheimer Straße 44, ein. Lassen Sie uns zusammen nochmals auf über 125 Jahre Geschichte der Gemeindekrankenpflege in Schwaigern und 80 Jahre Trägerschaft durch die Ev. Kirchengemeinde Schwaigern zurückblicken. Und werfen wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft, in der wir mit Rückenwind neu durchstarten!

Sandra Miassar (Geschäftsführung) im Namen der Vorstandschaft des Diakoniestationsverbandes Leintal und aller Mitarbeitenden der Diakoniestation Leintal

EIN STARKER VERBAND FÜR DAS LEINTAL



Foto: Kilian Schrenk

von links: C. Wittmann, Massenbach; M. Neumeyer, Niederhofen; D. Waldenmayer, Schluchtern; J. Schwampera, Großgartach; H.-G. Eckert; Kleingartach; A. Schey, Schwaigern; D. Schilling, Stetten a.H.

GEMEINDEFREIZEIT 2025

ES GIBT SO VIEL GUTES. LASST ES UNS ENTDECKEN



"Es gibt so viel Gutes. Lasst es uns entdecken. In allen Dingen kann es sich verstecken. Lasst uns doch das Gute dankbar sehen und behalten. Gottes guter Segen wird sich mehr und mehr entfalten."

So klingt es auf unserer Gemeindefreizeit vom 07. bis 09. November im Haus Lutzenberg in Althütte. Am Freitagabend starteten wir mit einem gemeinsamen Abendessen ins Wochenende. Anschließend sorgte ein Spieleabend dafür, dass wir uns besser kennenlernen konnten – und unsere Koordination wurde dabei gleich auf die Probe gestellt.

Der Samstag begann mit einer Andacht, anschließend frühstückten wir gemeinsam und tauchten dann in eine thematische Einheit zur Jahreslosung ein:

„Prüft alles und behaltet das Gute.“

In drei Gruppen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – beschäftigten wir uns damit, was das Gute eigentlich ist und welche guten Dinge es in unserem Leben gibt.

Nach Kaffee und Kuchen am Nachmittag konnten wir aus verschiedenen Angeboten wählen: Wandern, Klettern, Geocaching, Handlettering und mehr sorgten für Abwechslung und gute Stimmung.

Am Samstagabend folgte der zweite Spieleabend. Beim Ninja-Spiel war erneut unsere Geschicklichkeit gefragt, „Hi, Ha, Hu“ hallte durch den Raum, und auch bei Schnick-Schnack-Schnuck ging es lebhaft zu.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Werkstattgottesdienstes. In verschiedenen Teams bereiteten wir ge-



Fotos: Lena Holderrieth und andere

meinsam den Gottesdienst vor: Das Deko-Team gestaltete den Raum, das Gebetsteam formulierte die Gebete und wählte den Psalm aus, das Musikteam probte die Lieder und das Liturgie-Team koordinierte den Ablauf.

Neben dem festen Programm blieb viel Zeit für Spiele wie Hitster, Krakel Orakel, UNO oder „Poesie für Neandertaler“, für Gespräche und gemeinsames Lachen. Ein besonderes Highlight war auch der Aufzug im Haus – der nur aus einer Plattform bestand.

So war es wieder eine Gemeindefreizeit voller Spiel, Spaß und einer tollen, herzlichen Atmosphäre. Was wir Teilnehmenden von der Gemeindefreizeit Gutes behalten, ist im nebenstehenden Herz nachzulesen.

Lena Holderrieth



GEMEINDEFREIZEIT 2025

ES GIBT SO VIEL GUTES. LASST ES UNS ENTDECKEN





Rockige Adventszeit

BASTIAN BENOA UND WE CHAZZ IN DER FRIZ- HALLE

„So schön, es ist so schön, wenn du da bist“ singt **Bastian Benoa** und bindet damit gleich die 180 Gäste ein, die auf Einladung des Leintal-Festivals in der Adventszeit in die Frizhalle gekommen sind. Mit rockigen Kompositionen wie „Momentaufnahme“ und „New York“ sowie seinen Liedern „die den Raum für Gott eröffnen“ begeistert der 37-jährige Singer-Songwriter und Gitarrist das generationenübergreifende Publikum. Längst hat sich der gebürtige Laichinger und jetzige Brackenhimer, Teilnehmer an der 12. Staffel der Gesangs-Castingshow „The

Voice of Germany“, eine riesige Fangemeinde erobert. Sein Wunsch, Menschen mit seiner Musik zu berühren, funktioniert. Bei Liedern wie „Morgen nochmal“, dem balladenähnlichen „Scherbenmosaik“, dem bewegend vertonten Psalm 23 (Der Herr ist mein Hirte) genauso wie bei allen anderen Liedern, die oft mitgesungen werden. Unterstützt wird er von Benni (Keyboard) und Sam (Percussion). Bei „Lichtermeer“ gehen die Handylichter an. Tosender Applaus im Stehen und eine Zugabe beenden den ersten Konzertteil.

Mit **We Chazz** aus dem Raum Stuttgart geht es weiter. Sängerin Thedy Kaiser begeistert mit einer fantastischen Stimme. Bandleader Benni Steinhoff (Gesang, Keyboard), Imma Mauz (Gesang, Hammondorgel), David Lieb (Bass, Cello) und Max Röhm (Gitarre) verpacken die christliche Botschaft in einen mitreißenden Mix aus Swing, Blues, Soul, Funk, Jazz und lateinamerikanischen Rhythmen. Unglaublich, welche Energie Weihnachtsklassiker verströmen können.

Darunter sind „Ich steh an deiner Krippen hier“, „Noel“ und die Reise von Maria und Josef unter dem Thema „Engel.“ Der Programmtitel „Breath of Heaven“ passt. Der Boden vibriert un-

ter dem Sound der Instrumente, die alle Musiker virtuos beherrschen. Das sanfte „Wie soll ich dich empfangen“ von Paul Gerhardt geht ins rockige „All I want for Christmas“ von Mariah Carey über. Auch gecoverte Songs tragen den Charakter der Band. „Oh Holy Night“ bei gedimmtem Licht ist besonders emotional.

Die Interpretation von „Stille Nacht“, mit Gesang, Hammond-Orgel und Benni mit Melodica und Schlauch, gibt's als Gänsehaut auslösende Zugabe. „Go Tell it on The Mountain“ bringt nochmal Bastian Benoa auf die Bühne und alle auf die Beine. Auch die Adventszeit kann rocken.

Astrid Link

Fotos: Astrid Link



MIT DER UFAFAMASCHI NACH BETHLEHEM

SEBASTIAN ROCHLITZER UND „DAS GRÖßTE GESCHENK“



Ulfie ist blau, wuschelig, frech und liebt Socken, vor allem stinkende. In die kuschelt er sich gerne hinein. Sein Freund Sebastian hat alle Hände voll zu tun, wenn Ulfie in Wallung gerät, aber nicht nur seine Hände sind gefragt. Als Bauchredner leiht der Sänger der Handpuppe seine Stimme, ohne erkennbare Lippenbewegungen. Ulfie und Sebastian liefern sich lustige Wortgefechte, was Groß und Klein sehr gefällt. Auch die Mitmachlieder und Interaktionen von Sebastian Rochlitzer in seiner Familienshow

„Das größte Geschenk“ veranschaulichen die Weihnachtsgeschichte, die ganz auf die Kinder ausgelegt ist, aber auch den Erwachsenen in der Adventszeit viel Spaß macht. Die Veranstaltung auf Einladung des Leintal-Festivals ist ausverkauft.

Sebastian stammt aus dem Erzgebirge und liebt den Schnee. Mitmach-Lieder wie „Weihnachten ohne Schnee“ und „Wer hätte das gedacht“ gehören zu den Kompositionen des Musikers, die die Kinder auf die Beine bringen,

mitsingen lassen und zum Bewegen animieren, das Spiel mit der Luftgitarre eingeschlossen. Der Leintalschulchor mit Leiterin Hannah Brame sorgt ebenfalls für ausgelassene Stimmung in der Frizhalle. Aber der Held ist eindeutig Ulfie, der in einem Schlafkoffer wohnt und von Sebastian geweckt wird. Er freut sich total, dass die Kinder für ihn alte Socken mitgebracht haben, manche ganze Tüten voll. „Ulfie, kennst du die Frau mit dem runden Bauch?“ fragt Sebastian. „Hä? Zu viele Plätzchen?“ fragt Ulfie. Sebasti-

an klärt ihn auf und zeigt anhand der Ufifamaschi, einer Fantasiemaschine aus antikem Radio, Wählscheibentelefon, blinkenden Kabeln, zwei Helmen und einem Buch, wie die eigene Vorstellungskraft in die Weihnachtsgeschichte entführen kann. Zu sehen auf einer Leinwand. „Jesus ist das größte Geschenk. Und jetzt wird gefeiert,“ brüllt Ulfie und alle rocken ab, dass der Boden vibriert. Ulfie bekommt zum Schluss noch eine Riesensocke.

Astrid Link

Fotos: Astrid Link

65 JAHRE AKTIV IM KIRCHENCHOR

SÄNGERINNEN UND SÄNGER WERDEN GEEHRT



Von links nach rechts: Gabriele Holstein, Elfriede Holderrieth, Gisela Poetzsch, Willi Wagenplast und Pfarrerin Sonja Binder

Gabriele Holstein

Am ersten Advent durfte der Kirchenchor unter der Leitung von Ulrich Heffter den Gottesdienst mitgestalten. Dies wurde zum Anlass genommen, langjährige Chormitglieder zu ehren.

Für 65 Jahre treue Mitgliedschaft im Kirchenchor erhielten Elfriede Holderrieth und Willi Wagenplast eine Ehrenurkunde des Verbands der Evangelischen Kirchenmusik in Württemberg. Für 25 Jahre im Chor wurden Gisela Poetzsch und Gabriele Holstein mit einer Urkunde geehrt.

Wir gratulieren den Jubilaren recht herzlich.

Foto: Uta Beck

Evangelischer Kirchenchor Schwaigern

FREUD UND LEID

Bestattungen



Oktober 2025

Michael Brendle, 94 Jahre
Gertrud Berta Willig,
geb. Klink, 86 Jahre
Elfriede Fink, geb. Zorn, 83 Jahre

November 2025

Lydia Söhner,
geb. Stricker, 91 Jahre
Anne Christa Reinwald, 93 Jahre

Dezember 2025

Rolf Wittmann, 85 Jahre
Herta Bischel, geb. Irmler, 77
Jahre
Doris Wagenplast, 63 Jahre
Ursula Hammer, geb. Eberle, 83
Jahre

Januar 2026

Rolf Otterbach, 87 Jahre
Sabrina Glück, 41 Jahre
Wilma Dörr, 69 Jahre

Februar 2026

Inge Buggle, geb. Faber, 85 Jahre

Taufen

November 2025

Theo Eckstein



Februar 2026

Ole Müller



Goldene Hochzeit

November 2025:

Ehepaar Dr. Helmut Schmid
und Monika Schmid

Die Termine unter der Woche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt oder unserer Website

<https://www.kirche-schwaigern.de/>

Unsere regelmäßigen Termine in den Gruppen finden Sie auf der Seite 34.

Alle Termine/Uhrzeiten vorbehaltlich, nach Kenntnisstand zum Redaktionsschluss. Bitte beachten Sie das Amtsblatt für eventuell notwendige Änderungen.

Schon reingeklickt?

Unsere Online-Ausgabe des Gemeindebriefs kann mehr!

Dort finden Sie eine **erweiterte Version** mit zusätzlichen Fotos – all den schönen Schnappschüssen, die es aus Platzgründen leider nicht in die gedruckte Ausgabe geschafft haben. Während das Papier tapfer um jeden Zentimeter kämpft, darf das Internet großzügig sein. Schauen Sie vorbei auf unserer Website – es lohnt sich!

<https://www.kirche-schwaigern.de/website/de/schwaigern/aktuelles-2/gemeindebriefe>

KINDER & JUGEND

Die Jugendgruppen finden in den Jugendräumen unter dem Kindergarten statt.

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 15.00 Uhr, Jugendräume bzw. Gemeindehaus, Pfarrerin Binder und Pfarrer Rohrbach-Koop

Kinderkirche

So 9.45 - 11.00 Uhr Jugendräume
kinderkirche-schwaigern@gmx.de
oder sonja.binder@elkw.de
Pfarrerinnen Sonja Binder

Jungschar Regenbogenkids

Jeden zweiten Mittwoch 16:30 - 17:30 Uhr
Für Vorschulkinder und Kinder in der ersten Klasse
Julian Krüger
ju.krueger01@gmail.com

Jungschar Wilde Hühner

Jeden Mittwoch von 18 - 19 Uhr
Für Mädchen von der 2. - 4. Klasse
Annabella Fees
annabella.fees@gmx.de

Jungschar Kampfwerge

Jeden Freitag 16:00 - 17:30 Uhr
Für Jungen ab der 2. Klasse
Gabriel Heinz
gabriel_heinz@icloud.com

Konfi-Club

1x im Monat sonntags um 18 Uhr für Konfirmandinnen und Konfirmanden. Vanessa Bach
vanessabach2001@gmail.com

Kav3 (ökumenischer Treff)

Jeden zweiten Freitag ab 20.30 Uhr
Lena Holderrieth
Lena.holderrieth@elkw.de

Spielkreis „Schlossknirpse“

für Babys und Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren mit Begleitung jeden Mittwoch ab 9 Uhr in den Jugendräumen zum Spielen, Singen und Austauschen. Ende ca. 10:30 Uhr.
Anmeldung bei Danica Vogt-Schmitt
danica.vogt@gmx.de

SENIOREN

Ökumenische Wanderung
Mittwoch, 9.00 Uhr Kirchplatz

Seniorenachmittag
Donnerstag, 14.30 Uhr
Gemeindehaus 1x im Monat, siehe Amtsblatt

KIRCHENMUSIK

Posaunenchor
Donnerstag, 20.00 Uhr Probe
Gemeindehaus
Dirk Bachmann, Tel. 8915

Kirchenchor
Freitag, 19.30 - 21.00 Uhr
Gemeindehaus
Ulrich Heffter, Tel. 07267/8176

WEITERE GEMEINDEGRUPPEN

Kirchengemeinderat
Öffentliche Sitzung
einmal im Monat, siehe Amtsblatt
Mittwoch, 19.30 Uhr Gemeindehaus,
Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop

Gemeindehaus-Café
Freitags 14.30-16.30 Uhr
Andrea Funk Tel. 1419

Bibel-Projekt
Dienstags 19.00-20.00 Uhr
(Siehe Amtsblatt)
Pfarrer Rohrbach-Koop

Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
ralf.rohrbach-koop@elkw.de
(07138) 920 602 Fax 601
Pfarramt.schwaigern@elkw.de

Pfarrerinnen Sonja Binder,
Pfarramt Schloßstraße 9
sonja.binder@elkw.de
0178 819 9542

Pfarramtssekretariat
Nicole Wößner-Wagner
Pfarramt.schwaigern@elkw.de
Mo. 9.30 - 11.30,
Do. 15.30 - 17.30
(07138) 920600 Fax 601

Hausmeisterin Gemeindehaus
Schloßstraße 38
Elke Schey 0163 1442382
Whatsapp 0163 1442382
evang.ghschwaigern@gmail.com

Mesnerin
Petra Schollenberger
Petra@4schollenberger.de
(07138) 5494

Kirchenpflege
Anja Decker
anja.decker@elkw.de
07138-8129265

Konten VBU Schwaigern IBAN: DE24 6206 3263 0085 0690 00
KSK Schwaigern IBAN: DE81 6205 0000 0011 7603 08
Internetseite www.kirche-schwaigern.de
Instagram evangelisch_in_schwaigern

FÖRDERVEREIN EVANGELISCHE STADTKIRCHE SCHWAIGERN E.V.

VBU Schwaigern IBAN: DE26 6206 3263 0178 6340 00
KSK Schwaigern IBAN: DE76 6205 0000 0000 1003 19

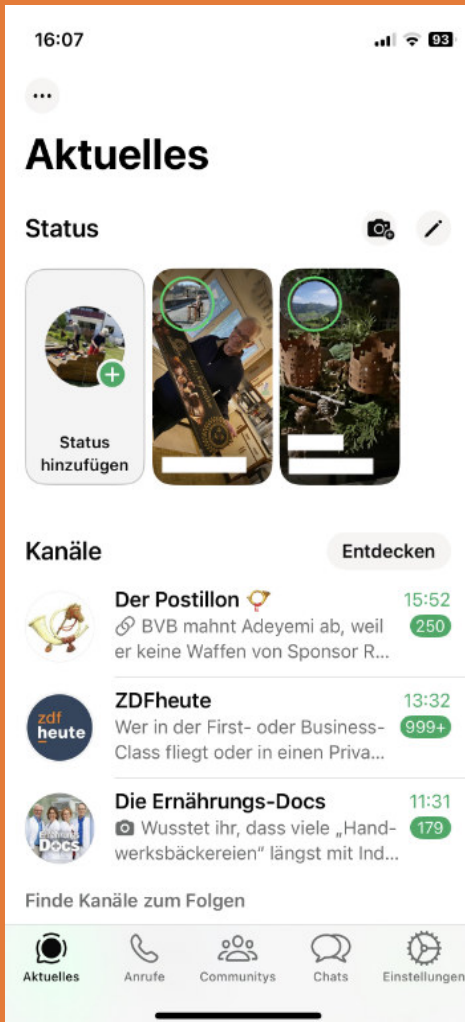
IMPRESSUM

Erscheinungsweise: Viermal im Jahr. Kostenlose Verteilung an alle evang. Haushalte. Spenden werden dankbar angenommen.
Auflage: 1550, die von fleißigen Händen verteilt werden
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Evang. Kirchengemeinde, Pfr. Ralf Rohrbach-Koop
Layout : Joachim Endres
Kontakt: persönliche Ansprache, telefonisch - Pfarramt

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint zum 31. Mai 2026
Redaktionsschluss ist der 30. April 2026
Bildrechte: Seite 6: Bei der Künstleragentur

NUR SCHAUEN?

EIN IMPULS ZUM WEITERDENKEN



Manchmal sehe ich, wie viele Menschen sich meinen WhatsApp-Status anschauen.

Neugierig beobachten sie, was ich von mir zeige – aber selbst melden sie sich nicht.

Kein Wort, kein Zeichen, keine Resonanz. Anwesenheit ohne Teilnahme.

Mir kommt das bekannt vor.

Nicht nur digital.

Wir Menschen schauen oft viel:

Wir werfen Blicke in das Leben anderer, hören zu, beobachten – aber wir bleiben selbst vorsichtig verborgen.

Wir wollen wissen, aber nicht sichtbar werden. Nähe spüren, ohne sie zu wagen.

Und manchmal tun wir das auch mit Gott. Wir „schauen“ auf seine Worte, auf das, was er uns zeigt. Wir nehmen wahr, was er in unserem Leben anstößt. Aber wir bleiben Zuschauer.

Doch Glaube lebt von Gegenseitigkeit. Gott wartet nicht auf perfekte Antworten, sondern auf ehrliche. Nicht auf große Gesten, sondern auf ein kleines „Hier bin ich“.

Vielleicht ist das die Einladung hinter all dem:

Weniger stilles Schauen. Mehr mutige Antwort. Mehr Sichtbarkeit. Mehr Beziehung.

Joachim Endres